

Lieber Werner,

ich habe zwei Bücher von dir." Leide nicht - liebe" u.
"Gar nichts tun und alles erreichen".

Ich glaube, das du mich von meinen Depressionen und
von meiner gravierenden Co-Abhängigkeit befreit hast.

Bin seit 2002 in psychologischer Behandlung. War auch
2004 wegen Alkoholabhängigkeit für 2 Mon. in einer
Therapie.

Sexueller Mißbrauch zog sich wie ein roter Faden durch
mein Leben. Der erste im Alter von 5 J. Der letzte 2004
mit 41 J. durch einen Arzt.

Ich lese jeden Tag deine Inspirationen und sauge sie
auf. Ich liebe jetzt mein Leben, jeden Tag, jeden Mo-
ment, egal was kommt . Dank dir ist jetzt alles Liebe,
egal ob ich mich einsam fühle oder Sehnsucht habe.
Alles ist okay, so wie es ist.

Dieser Frieden, dafür bin ich dir unendlich dankbar.

Ich muß jetzt weinen, weiß nicht warum, aber es ist gut
so.

Ich hätte auch gern einen Newsletter von dir und hoffe,
dass ich noch sehr viel von dir lesen und lernen kann!

In Liebe

Sabine

Freunde, so ein Mail berührt mich! Berührt mich zutiefst! Nicht weil sich diese Frau durch „meine“ Bücher befreit fühlt. Nein, weil ich hilfloses Instrument verwendet, gebraucht wurde, um in diesem so gebeutelten Menschen die Sicht für die Essenz zu erwecken! Wie könnte „ich“ das vollbringen? Niemals! Es ist die Quelle, die sie und damit sich in ihr selbst befreit hat, und es ist auch in mir die Quelle, die jedes einzelne Wort schrieb und schreibt.

Oh ihr zur Narrheit prädestinierten Idioten, die ihr meint, ich würde mir etwas einbilden auf diesen Dienst! Nichts als Neider seid ihr, ebensolche Neider wie der Komponist Antonio Salieri, der die Begabung Mozarts beneidete (zumindest in dem Film „Amadeus“, der wohl eher einer fiktiven Geschichte entspricht). Wer den Film sah, weiß, daß Mozart nichts für sein musikalische Genie tun mußte, das er zweifellos war und das gerade dieser Umstand den ehrgeizigen Salieri, der sich jeden Erfolg hart erarbeiten mußte und in seinem Wirken dennoch nie, nicht einmal im Ansatz an die Werke von Mozart heran reichte, in den Wahnsinn- und schließlich auch zu den infamen Taten trieb, die Mozart (im Film) lange vor seiner Zeit ins Grab brachten.

[Niemand tut etwas, alles geschieht!](#)

Nie kann ich diese überaus weisen und doch so einfachen Worte meines „letzten“ Lehrers Ramesh Balsekar vergessen, diese wundervollen Worte, die die Wende brachten. Ganz weg von einem Leben, in dem ich die

Verantwortung hatte, gänzlich hin zu einem Leben, in dem stets bewußt ist, daß immer nur getan wird und immer nur getan werden kann, was durch mich geschieht. Denn da ist einfach niemand, der etwas tut!